***Homo-, Inter-, Trans-, Queersexualität***

**Die Kirchen sind gespalten**

Ich fang mal mit Fußball an, weil das ja gerade irgendwie Ein Thema ist, an dem man nicht vorbei kommt…

Eine Bloggergemeinschaft startete unlängst eine Kampagne unter dem Titel „Fußball ist alles – auch schwul“, um gegen Diskriminierung vorzugehen. Es gibt eigene Fanclubs von homosexuellen

Fußballfans, was sich überaus positiv auf den Umgang mit diskriminierenden Äußerungen in den Stadien ausgewirkt hat. Aber die Stimmung ist schwankend und insgesamt kann man nicht sagen, dass die Anzahl homophober[[1]](#footnote-1) Beleidigungen weniger geworden ist.

Einige etwas ältere Beispiele möchte ich euch an dieser Stelle kurz erzählen:

Tim Wiese (vor einiger Zeit Torwart bei Werder Bremen) spielte mit einem rosa Trikot, weshalb die gegnerischen Fans sangen „Euer Torwart ist ein Homo“. Der Verein riet ihm daraufhin, eine andere Farbe zu wählen, um sich selbst zu schützen.

Die englische Zeitung „The Sun“ bot dem aktiven Profi Justin Fashanu 80 000 Pfund dafür, dass er sich öffentlich zu seiner Homosexualität bekennt. Der Fußballer beging 1998 Selbstmord, weil er vermutlich dem Druck nicht mehr gewachsen war.

Gereth Thomas, walisischer Rugbyspieler und Nationalspieler outete sich 2006 vor seiner Mannschaft und dem Trainer. Die Mannschaft stand zu ihm und alle gingen entspannt damit um. Er ließ sich scheiden (seine Ehe war nur Tarnung gewesen), sein öffentliches Outing kam aber erst im Dezember 2009, gegen Ende seiner Karriere.

Auch der deutsche Fußballer Thomas Hitzelsperger outete sich erst nach seiner aktiven Zeit.

Die Kirchen sehen sich im Umgang mit Homosexualität vor ein besonderes Problem gestellt. Denn im Alten und Neuen Testament gibt es Verse, die Homosexualität verurteilen:

Leviticus 18,22 und 20,13

Römer 1,26ff

Korinther 6,9-11.

🡪 Lest euch das bitte online (z.B. <https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-2017/bibeltext/>) oder in einer Bibel einmal durch.

Manche Christen legen die Bibel wortgetreu aus und sehen in der Homosexualität daher eine Krankheit und fordern Homosexuelle auf, sich therapieren zu lassen. Andere finden, dass die Bibel in ihrem geschichtlichen Kontext – also der Zeit ihrer Entstehung – eingeordnet werden sollte. Damals war Homosexualität tatsächlich nichts Ungewöhnliches, jedoch war die gesamte Gesellschaft auf das System der Ehe ausgelegt. Nur so konnten Kinder entstehen und der Fortbestand des jeweiligen Volkes gesichert werden. Und auch nur so gab es für die Menschen eine soziale Versorgung (zum Teil durften ja nur Männer einer bezahlten Arbeit nachgehen). Das Verbot von Homosexualität könnte also politische Gründe gehabt haben.

Außerdem gibt es auch einige Bibelstellen, die den Wert des Menschen als solchen betonen (z.B. im Schöpfungsbericht: Mensch = Ebenbild Gottes). Und da wird nicht gesagt, dass Frauen, Menschen anderer Hautfarbe oder Menschen anderer sexueller Orientierung anders zu bewerten sind. Die christliche Gemeinde lebt von ihrer Vielfalt und kann auch nur so funktionieren. Lies dazu:

1. Korinther 12, 12-31 (<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-2017/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/56/120001/129999/>)

Durch die Taufe gehören alle Christinnen und Christen ohne Ansehen ihrer Person zum Leib Christi. Jeder trägt für den anderen in der Gemeinschaft eine Mitverantwortung. Deshalb ist es für viele Christen auch wichtig, gegen Ausgrenzung von Homosexuellen Stellung zu beziehen. Diskriminierung von Menschen (egal aus welchem Grund) ist für Christen nicht in Ordnung. Gott liebt alle Menschen gleichermaßen.

Eine Kirchengemeinde hat auf ihrer Homepage diese Thesen veröffentlicht:

1. *Sexualität ist ein Teil der Schöpfung Gottes, die in unterschiedlichen Ausprägungen – Hetero-. Homo, Bisexualität existiert.*
2. *In ihrer jeweiligen Ausprägung kann Sexualität in unterschiedlicher Weise gestaltet werden. Sie ist weder ausschließlich auf Fortpflanzung ausgerichtet. Noch hat sie ihren legitimen Ort allein in der Ehe.*

(vgl. dazu das Hohelied der Liebe <https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-2017/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/22/10001/19999/>)

1. *Jeder Mensch, egal ob homo- hetero- oder bisexuell, hat das Recht, seine Sexualität in verantwortlicher Partnerschaft zu leben.*
2. *Schwule und Lesben heißen wir als Mitglieder und ohne Einschränkungen auch als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ausdrücklich willkommen: Wir laden sie ein, sich aktiv am Leben unserer Gemeinde/ Gruppe/ Kirche zu beteiligen.*
3. *Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Verständnis von Sexualität auch in unserer Gesamtkirche anerkannt wird.*

*(Leider kann ich die Quelle der Gemeinde selbst nicht angeben,*

 *weil ich diese Thesen in einem Schulbuch gefunden habe…)*

Viele der Landeskirchen erlauben in der Zwischenzeit die Segnung schwuler und lesbischer Paare. Die Nord-Elbische Landeskriche (Vorgängerin der Nordkirche) erlaubte dies als eine der ersten Landeskirchen bereits im Jahr 2000. Wir leben also in einer der liberalsten Landeskirchen überhaupt.

Durch die sozialen Medien und die Möglichkeiten, sich im Internet anonym auszulassen, hat sich das Problem von homophoben Hasskommentaren in den letzten Jahren wieder verschärft.

Kennst Du auch Beispiele für ein beleidigendes, ausgrenzendes Verhalten gegenüber Menschen mit anderer sexueller Orientierung?

(Diese Frage sollst Du für Dich nur ganz ehrlich im Kopf beantworten!)

**Aufgabe:**

Ein Fanclub eines bekannten Bundesligavereins hat die Kirchengemeinde gebeten, für ihre Homepage eine Stellungnahme zum Thema Homosexualität und Sport aus kirchlicher Sicht zu verfassen. Schreibe eine Stellungnahme, in der Du am Ende zu einer schlüssigen Position kommst.

*Hinweis: Eine Stellungnahme wägt verschiedene Argumente (Pro und Kontra) ab, hat aber – anders als eine Erörterung – immer eine klare Zielrichtung.*

Wer sich gerne künstlerisch ausdrückt, kann auch noch zusätzlich ein Plakat gegen Homophobie im Fußball entwerfen.

🡪 Eure Ergebnisse lese natürlich nur ich!

**Abgabetermin: 2. Juni (Dienstag nach Pfingsten)**

Entweder per Mail (doc, pdf, jpg, …) oder evtl. ja sogar im Präsenzunterricht. ☺

info@relitante.de

1. Homophobie = Angst vor Homosexualität, vor Schwulen, Lesben… [↑](#footnote-ref-1)